



- 4

1_Die modularen Sitzelemente mit dem wohlklingenden Namen «L'imprévu» von Marie Christine Dorner sind genau das, was man gerade braucht: ein Ecksofa, eine Chaiselongue oder ein spontanes Gästebett für Zwei. **Ligne Roset**

2_Ein Powernap kann Wunder bewirken. Das mit Leder bezogene Polster von «Level Daybed» ist ein bequemer und eleganter Platz, um kurz mal die Augen zu schliessen. Das minimalistische Design ist mit schwarzem oder cognacfarbenem Bezug erhältlich. **Woud**

3_Arne Vodder entwarf die Chaiselongue «AV72» für Erik Jørgensen bereits 1954. Sie war das erste Möbel, für das der Däne eine Konstruktion aus Metall verwendete. Die Lederauflage wird auch beim Redesign von «EJ 230» von einem mit Leinen bespannten Träger in Körperform gebracht. **Erik Jørgensen**

4_«Lax» ist erst acht Jahre alt und gehört doch schon zu den Klassikern unter den Schlafsofas. Die Sitzeinheiten lassen sich in alle Richtungen drehen und frei miteinander verbinden. Chic wie praktisch: das vielseitig einsetzbare Tablar und die Kissen in diversen Grössen. **Intertime**

5_«Wing Divanbase» ist ein wahrer Verwandlungskünstler: Wenige Handgriffe genügen und die drehbaren Sitzflächen lassen sich zu fünf unterschiedlichen Formen zusammenstellen. So wird aus der Grundform eines Ecksofas eine Lounge oder Doppel-Lounge, ein Island- oder ein Day-Bed. Mit Plüsch, Stoff- oder Lederbezug. **Jori**

6_In Form und Farbe erinnert «Lilo» an einen Holzplateauschuh aus den 1970-er Jahren. In Wahrheit sieht sich Patricia Urquiola jedoch durch die klassischen Midcentury-Entwürfe skandinavischer Designer beeinflusst. **Moroso**

7_Raffiniert wie sein Name passen sich die Polster von Sofa und Chaiselongue «Smooth Operator» den Körperbewegungen an. Möglich macht dies ein besonderer Mechanismus in der Rückenlehne. **Arketipo**



5 -



- 6



- 7

BEZUGSQUELLEN SEITE 140